

erkannt worden. Jetzt aber hatte er es an sich gerissen. Weder der Übeltäter ⁴¹⁷⁾ noch die Lage des Grundstückes lassen sich ermitteln.

In zwei anderen Fällen kennen wir wenigstens die Siglen der Schädiger des Klosters:

Nr. 118: Abt R(upert) von Tegernsee an Markgraf (Berthold II. von Istrien) ⁴¹⁸⁾: bittet ihn — wie schon häufiger —, seine von A. und R. von N. ⁴¹⁹⁾ bedrängte Familia zu schützen und entschuldigt sein Nichterscheinen zu dem von Berthold anberaumten Termin mit einer längeren Reise; er möge Ort und Zeit einer neuen Zusammenkunft festlegen ⁴²⁰⁾.

(1173 Oktober 6—1186 Mai 22)

Nr. 275: Abt R(upert) von Tegernsee an Markgraf Per(thold II.) von Istrien: erinnert an seine wiederholt geäußerte Beschwerde über den Herrn D., der ihm alljährlich die Getreidezufuhr ⁴²¹⁾ abfange; bittet ihn, die Rückgabe zu veranlassen ⁴²²⁾.

(Tegernsee, 1173 Oktober 6—1186 Mai 22)

Die Datierungen: Sie ergeben sich aus der Ernennung Bertholds zum Markgrafen von Istrien (zwischen 1173 Oktober 6 und 1174 Juni 30) und dem Tod Ruperts (1186 Mai 22), da weder A. und R. von N. bzw. der domnus D. zu ermitteln waren, noch andere Briefe auf die Übergriffe des A. und R. von N. ⁴²³⁾ bzw. auf den Getreideraub Bezug nehmen ⁴²⁴⁾.

Aus Nr. 118 geht hervor, daß sich Berthold der Klage Ruperts über A. und R. von N. angenommen hatte, daß aber durch das Nicht-

⁴¹⁷⁾ In Nr. 253 (s. in der Ausgabe; Pez 6. 2, 18 Nr. 28) bittet die Familia Rupert um Hilfe gegen die Quälereien des Ritters E. Da nicht sicher ist, ob unter der Familia die Hörigen eines entlegenen Tegernseer Güterkomplexes oder der Konvent zu verstehen ist, wird man einen Sachzusammenhang zwischen den beiden Briefen nicht als gegeben ansehen dürfen.

⁴¹⁸⁾ Der erbetene Schutz sichert den Vogt Berthold II. als Empfänger.

⁴¹⁹⁾ S. unten Anm. 423.

⁴²⁰⁾ T f. 89 (p. 179 b). — Pez 6. 2, 7 Nr. 2, 10. — Fechner S. 349. Oefele S. 138 Nr. 200 (1173—1186). Obermaier S. 339. Lindner S. 38 Nr. 22, 10.

⁴²¹⁾ *Necessariam pro rapina annonae nostre, quam domnus D. annuatim perpetravit*...

⁴²²⁾ T f. 122—122' (p. 245 b—246 a). — Pez 6. 2, 9 Nr. 2, 18. — Fechner S. 349 Nr. 4 a. Oefele S. 144 Nr. 240 a (1177 März—August). Obermaier S. 339. Lindner S. 39 Nr. 22, 17.

⁴²³⁾ In dem Brief Nr. 244 (s. in der Ausgabe; Pez 6. 1, 409 Nr. 145, 5) setzt sich Friedrich I. Abt Rupert gegenüber für die *ministeriales ecclesie R. et A.* ein, jedoch ist eine Identität mit A. und R. in Nr. 118 ausgeschlossen, da diese nicht Tegernseer Klosterministerialen gewesen sein können.

⁴²⁴⁾ Oefele a. a. O. S. 144 Nr. 240 a (s. oben Anm. 422) bezieht sich zur Erklärung seiner Datierung auf Nr. 262 (s. Studien III, DA. 12, 414), aber ein sachlicher Zusammenhang ist nicht erkennbar.